



Text Kim Schelbert, Fotos Kezia Zurbrügg

## AUFLEBEN VOR DEM ABLEBEN

Wie kann die alte Claridenstrasse zwischengenutzt werden? Um diese Frage drehte sich der Ideen-Workshop, den die abl im Januar veranstaltete. Am Ende präsentierten sechs Gruppen ihre «utopischen Konzepte». Darunter liessen sich viele Gemeinsamkeiten erkennen. Ein gelungener Auftakt zum Ableben – oder so.

Abschied nehmen, heisst es dieses Jahr für die abl: Mit der alten Häuserzeile Claridenstrasse 1–6 verschwindet eine Zeitzeugin. Sie ist das letzte Relikt aus der ursprünglichen Siedlung Himmelrich 3, die zwischen den Jahren 1931 und 1935 erbaut wurde. Als Massnahme gegen die Wohnungsnot schuf die abl dort 230 Wohnungen. Gegenwärtig transformiert sich die Liegenschaft «Himmelrichmatte», wie sie damals genannt wurde, durch den Neubau zu einer modernen Siedlung. Ab Juni 2019 wird in 177 Wohnungen neues Leben einziehen und die erste Bauetappe damit ihren Abschluss finden. Die alte Häuserzeile tritt mit der Eröffnung des Neubaus ein in ihre letzte Lebensphase – die Zwischennutzung.

### Bevor das letzte Stündchen schlägt

«Abschied» war deshalb das Thema des Ideen-Workshops, den die abl im vergangenen Januar im Treibhaus Luzern veranstaltete. Dazu fanden sich 20 Teilnehmende und sieben abl-Mitarbeitende zusammen. Ohne sich von Konventionen oder tatsächlicher Realisierbarkeit der Ideen einschränken zu lassen, wurden eingangs Veranstaltungsformate und Aktionen zusammengetragen, die die Teilnehmenden in einer Zwischennutzung umgesetzt sehen wollten. Jesús Turiño, Leiter Genossenschaftskultur abl, legte den Workshop bewusst basisdemokratisch an: «So können alle hinter den Resultaten stehen. Das ist die Grundvoraussetzung, um die Themen gemeinsam weiterbearbeiten zu können.»



Workshopteilnehmerin Fiona Limacher präsentiert ihre Zwischennutzungsideen (links). Vor dem bunten Sammelsurium an Zwischennutzungsideen.

### Erst Fabulieren, dann Komprimieren

Anschliessend mussten alle Teilnehmenden ihren Favoriten Punkte vergeben. In die «engere» Auswahl schafften es 69 Ideen, wie beispielsweise das Begräbnis mit Klageweibern und Leichenmahl, die Himmelrich-Clubschule, die Geisterbahn mit Hologrammen und redenden Toten, Jam-Sessions auf verschiedenen Stockwerken, Geschichten über die grössten Schäden und wie sie entstanden sind, ein Leiterlispiel im Treppenhaus, Wohngeschichten, Mittags-Volksküche, die Abbrucholympiade, das monströs grosse Restaurant, die grösste WG der Schweiz, ein Undercover-Theaterstück und der Campingplatz Himmelrich für Ferien in der Zwischennutzung.

### Rahmenbedingungen noch offen

Der rund vierstündige Workshop mündete in einer Präsentation von sechs verschiedenen «utopischen Konzepten». Sie skizzierten einen möglichen Zwischen-nutzungsverlauf mit eingewobenen Veranstaltungs-ideen. Allen Konzepten gemein war die Zuspitzung auf einen Abschlussevent, vor dem offiziellen Himmelrich-3-Eröffnungsfest am 7. September. Die Rahmenbedingungen für die Zwischennutzung sind zurzeit noch vage: Während die abl beispielsweise mit ihren Büro-

räumlichkeiten bereits im Juli die Claridenstrasse verlässt, bleiben gewisse Bewohnerinnen und Bewohner bis Ende Sommer in ihren Wohnungen. Bedingt durch diese grundlegend andere Ausgangslage wird die 2019er-Zwischennutzung kaum vergleichbar mit dem Zwischenrich anno 2015.

### Die weiteren Aussichten

Die Fülle an Ideen, die beim Workshop zusammenkam, überraschte Turiño: «Personen mit Kulturräffinität sind sich eher gewohnt, kreativ und quer zu denken. Das verlieh dem Workshop eine besondere Tiefe», sagt er rückblickend. An Ideen, wie die Claridenstrasse zwischengenutzt werden kann, mangelt es nunmehr nicht. In einem weiteren Schritt wird die abl mit Interessierten eine Steuergruppe gründen. Diese soll für die Zwischennutzung ein Konzept erstellen und dessen Umsetzung organisieren. Für einen Abschied zwischen Kreieren und Konsumieren mit einem Kommen und – eben – endgültigen Gehen.

Sind Sie auch interessiert, Teil der Steuergruppe zu sein? Melden Sie sich via [kultur@abl.ch](mailto:kultur@abl.ch), um zum nächsten Treffen eingeladen zu werden.